

Jugendliche suchen das Berufs-Glück

Beim Berufsforum 2025 in der Janusz-Korczak-Gesamtschule informieren sich Hunderte Oberstufenschüler bei 35 Vertretern regionaler Unternehmen, Dienstleister, Hochschulen und Fachhochschulen über die reale Arbeitswelt.

Stefan Derschum

Gütersloh. Am Anfang klafft eine beträchtliche Lücke zwischen den Erwachsenen auf dem Podium und den Hunderten von Schülerinnen und Schülern in der Mensa der Janusz-Korczak-Gesamtschule. Der Grund? Falsche Bescheidenheit, Berührungängste, bewusster Abstand zur realen Arbeitswelt? Man weiß es nicht, und Rektorin Heidrun Elbracht flüstert dem organisierenden Lehrer ihrer Schule, Berthold Steier, augenzwinkernd zu: „Warum bleiben die Schüler so weit entfernt? Soll hier vorne etwas veranstaltet oder getanzt werden?“

Dann sagt sie über die Lautsprecheranlage: „Ihr könnt ruhig näherkommen.“ Ein wenig Bewegung kommt daraufhin zwar in die Menge, doch eine gewisse Distanz wahren die Jugendlichen trotz der freundlichen Aufforderung. Das wird in wenigen Minuten ganz anders aussehen, wenn Berthold Steier mit einem „Los geht's“ den Startschuss gegeben hat.

Doch zunächst beschreibt er noch die Strategie des Berufsforums, dem ein Jahr Planung vorausging: „Zunächst wird es ein ‚Speeddating‘ geben, bei dem ihr erste Kontakte mit den Ausstellern und Referenten knüpfen könnt. Danach sind zwei Phasen ‚Reality-Check‘ vorgesehen. Da wird es in den Klassenräumen jeweils tiefergehende Vorträge und Informationen geben.“ Die Schüler sollten von der Arbeitsrealität der Referenten profitieren, erklärt Berthold Steier und rät: „Fragt sie, ob sie in ihrem Job glücklich sind!“

Die Erstkontakte mit potenziellen Arbeitgebern und Ausbildern der Region starten. Dabei ist es den Organisatoren gelungen, für die Realitätsvertreter große Teile des Who's who aus Gütersloh und Umgebung zu aktivieren. Los geht es also. Fleißigen Bienen gleich schwärmen die jungen Menschen aus – auf der Suche nach Orientierung, Informationen und vielleicht sogar dem Glück. Viele zieht es in die Aula und das Forum, aber auch in der Mensa bilden sich an den Ständen von Arminia Bielefeld, Bertelsmann, Miele, Goldbeck oder Beckhoff schnell Schülertrauben. Distanz war vorhin, jetzt herrscht Tuchfühlung. „Lass uns zu Arminia gehen, da können wir



Sina Gerten und Nils Ukley erklären Schülern die Studienmöglichkeiten im Fachbereich Sportwissenschaft an der Universität Bielefeld.

Fotos: Stefan Derschum



Arminia Bielefeld spielt nicht nur um Punkte. Marco Heussner, Leiter Eventmanagement, erklärt das Beschäftigungsfeld des Vereins.



Jeanette Salzmann, Lokalchefin der NW in Gütersloh, spricht über Chancen im Journalismus.



Auf zum „Speeddating“: Hunderte Oberstufen-Schüler schwärmen aus.



Hannah, Hedy und Lukas (v. l.) haben schon Vorstellungen von ihrer Berufswahl. Dennoch gehen sie in den Reality-Check.

dann alle Heimspiele sehen“, ruft ein großgewachsener Junge namens Jan zu einem anderen Schüler. Doch der schüttelt den Kopf. Er wolle erst zu

den großen Maschinen, sagt er und geht geradewegs zum Claas-Stand.

Nach einer Dreiviertelstunde „Speeddating“ wird es fast

schlagartig ruhig in der Mensa. Die Referenten haben ihre Stände abgebaut und sind zu zwei Runden Reality-Check in die Klassenräume umgezo-

gen, wo sie Vorträge halten und sich den Fragen der Jugendlichen stellen. Ein Schüler-Trio ist für ein kurzes Gespräch geblieben. Hannah

(16), Hedy (16) und Lukas (17) gehen alle zur Janusz-Korczak-Gesamtschule. Die beiden Schülerinnen erklären, dass sie sich den Vortrag der Kreispolizei anhören wollen obwohl sie bislang Erfahrungen in anderen Bereichen gesammelt haben. Hannah sagt: „Mich interessiert alles Kaufmännische und Marketing.“ Bei Miele habe sie ein Praktikum absolviert. „Das hat mir sehr gut gefallen“.

Hedy zielt beruflich in Richtung BWL und schwärmt von ihrem Claas-Praktikum: „Das kann ich nur empfehlen.“ Mitschüler Lukas will sein „Glück“ in der Informatik suchen: „Studium oder duales Studium vielleicht.“ Er wisse jetzt jedoch noch nicht, welchen Reality-Check er besucht.

So zieht das Trio los. Wenn man nun durch die verzweigten Gänge der Janusz-Korczak-Gesamtschule mäandert, hört man hinter vielen teils geschlossenen Türen Vorträge und intensive Gespräche. Selten stehen Türen weit auf und Referenten lehnen am Pult, offenbar auf Fragen wartend. Berthold Steier taucht plötzlich auf. Er registriert die unterschiedliche Resonanz, zuckt mit den Schultern und sagt: „Das ist natürlich etwas enttäuschend für einige Teilnehmer, weil sie sich ja vorbereitet haben und Arbeitszeit investieren. Doch das Interesse der Jugendlichen lässt sich nun mal kaum steuern.“ Aber es gäbe ja noch eine Möglichkeit in der zweiten Runde. Nächste Runde – mehr Glück. Vielleicht.

Nach 50 Minuten ist das Trio zurück in der Mensa. Hannah und Hedy berichten, dass sie sich doch gegen den Polizei-Vortrag und für den Check bei „livewelt“ entschieden haben. Hannah: „Es ging um Events und Marketing. Das waren sehr nette, coole Leute.“ Auch glückliche Leute? Hedy lacht und sagt: „Zumindest waren sie sehr euphorisch.“ Prof. Jörg-Michael Keuntje vom Fachbereich Wirtschaft der Hochschule Bielefeld sei vielleicht nicht „so lustig“ gewesen, mutmaßt Lukas – und ist dennoch ange-tan. „Er hat mir seine E-Mail-Adresse für weitere Fragen gegeben. Das macht wahrscheinlich auch nicht jeder Professor“, sagt der 17-Jährige und wirkt dabei ziemlich zufrieden mit dem Verlauf des Nachmittags.